

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanschrift:  
Tageblatt Riesa.  
Fennstr. Nr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsankwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherweise bestimmte Blatt.

Poststedtorto:  
Dresden 1580.  
Girokasse:  
Riesa Nr. 52.

Nr. 159.

Dienstag, 11. Juli 1933, abends.

86. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Erhöhung der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachförderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gemähe für das Auftreten an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 8 mm hohe Kreuzschriftzeile (8 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 20 mm breite Kreuzschriftzeile 100 Gold-Pfennige; zeltzähnender und zinellarischer Ton 50%; Aufschlag. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Urtümliche Unterhaltungsbeiträge "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige legitime Störungen des Betriebes der Druckerei, der Riesaer — oder der Verlegerungseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: F. Leichgräber, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Glaf, Riesa.

## Die NSDAP. der alleinige Träger des Staates. Vier Millionen Reichsmark Arbeitspende.

Die Wahrheit bricht sich Bahn. Ein Artikel Lord Rothermeres.

### Die Bedeutung des Konfords.

Wieder einmal ist die ausländische Presse Lügen gestraft worden. Noch vor wenigen Tagen wirkte der Basler lebendig triumphierend zu berichten, der Nationalsozialistische Vertrag mit dem neuen Deutschen Adolfs Hitler ab, denn er lebe im Nationalsozialismus nur eine Übertreibung des Nationalsozialismus mit nationalen Vorzügen. Diese ungemeine Wirkung wurde hinausgefunden als das Reichskonkordat zwischen dem Deutschen Reich und dem Heiligen Stuhl bereits so gut wie abgeschlossen war. Denn während Wohlholz sieben Jahre brauste, um durch die latenterischen Verträge das Verhältnis zwischen dem faschistischen Staat und der römischen Kirche neu zu regeln, hat Adolf Hitler nur wenige Monate gebraucht, um nun auch formell mit dem Papst zu einem Vertrage zu kommen, der von den beiden vertragsschließenden Mächten aus nur als ein voller Erfolg gewertet werden kann. Jetzt erweist es sich, wie eigentlich es war, dass Herr von Papen, der ja auch das Amt eines päpstlichen Geheimkämmerers bekleidet, Botschafter des Dritten Reiches geblieben ist. Der Doktor des Kanclers als Herr von Papen bestätigt denn auch das große Verdienst, das sich der Botschafter beim Abschluss des Reichskonkordats zwischen dem Deutschen Reich und der katholischen Kirche erworben hat. Wieder einmal ist das deutlichkeitslose Ausland, das sich bereits auf einen neuen Kulturforscher gefreut hatte, um eine Hoffnung ärmer.

Noch sind die Einzelheiten des mehr als 30 Artikel umfassenden Vertragswerkes nicht bekannt. Jurnal die Radikalisten, die von der französischen Presse voreilig verbreitet wurden, dürfen nur aus Vermutungen befreien. Die "Germania", das offizielle Blatt des Botschafters, bringt dagegen weit besser unterrichtet sein, wenn es berichtet, dass das Reichskonkordat die Bekennnischule, den Religionsunterricht unter der Leitung der Kirche, sowie das Recht der Kirche auf Erhaltung der freien Betätigung kirchlicher und kultureller Verbände läßt. Darüber hinaus werden die Konkordate mit Bayern, Preußen und Baden aufrecht erhalten, und die wesentlichen Bestimmungen des bairischen Konkordats werden künftig auf Württemberg, Hessen und Sachsen ausgedehnt werden. Man entnimmt hier vielleicht noch, wie schon einmal im Herbst 1927 das Konkordat mit der Bekennnischule vor dem Abschluss stand und durch die Gegenaktionen der liberalen Deutschen Volkspartei unter Führung Stresemanns verhindert wurde. Es mußte schon der Botschafter Adolf Hitler kommen, um, selbst ein treuer Sohn der katholischen Kirche, eine Epoche zu beenden, in der die Bereiche der Politik und der Religion in optimal höchster Bedeutung geraten waren.

In Zukunft wird zwischen dem deutschen Staat und der katholischen Kirche Frieden herrschen. Über diesen Frieden hinaus aber gilt es, die weiter reichenden Folgen des Reichskonkordates einmal auf das künftige Verhältnis von Kirche und Politik zu untersuchen. Der Staat ist eine menschliche Einrichtung, die dem Wohl der Volksgruppen und der Vertretung der Grenzen zu dienen hat. Die Kirche dagegen ist die notwendig gewordene Organisationsform der religiösen Betreuung des Seelen. Botschafter von Papen hatte in seinen Reden immer wieder das "sacrum imperium", das heilige römische Reich beschworen. Dieses heilige römische Reich deutscher Nation ist durch den Abschluss des Vertrages mit der Kirche, dem in Kürze auch die Neuorganisation des Protestantismus folgen wird, wieder aufgerichtet worden. Die Grundlage dieses Reiches ist das Christentum, die Staatsgesinnung ist die Treue gegenüber dem Gottgegebenen Obriegel, es gibt in Zukunft keine kirchliche Gemeinschaft mehr, die Politik auf eigene Faust oder gar Politik gegen den Staat treiben dürfte.

Damit hat auch das Zentrum, das sich als Organisation bereits aufgelöst hatte, auch weltanschaulich sein Ende gefunden. Nach dem Abschluss des Reichskonkordats braucht der heilige Stuhl in Deutschland keine Partei mehr zur Vertretung seiner Interessen. Der Staat selbst nimmt diese Interessen wahr und sichert das religiöse Gemeinwohl. Gottlosenbewegung und Neuhedentum sind überwunden. Der Staat Adolf Hitlers hat, allen Prophesien böswilliger Gegner zum Trotz, die Kirche und das Christentum in beiderlei Gestalt triumphieren lassen über alle Mächte der Zerstörung und Zerstreuung. Der Priester und Pfarrer kann sich in Zukunft auf seine Aufgabe, wachsender Seelentor zu sein, befreien. Damit aber wächst seine geistige Macht, denn nun erst wird er zu einem über dem Tagessammt der Politik stehenden Hüter des christlichen Salvatorismus. Neben dem Reichsstatthaltergesele und der Neuordnung der Arbeitsfront hat das Dritte Reich nun auch im Geistlichen und Religiösen seine tragenden Säulen aufgerichtet. Die Geschichte wird diese Großtat zu würdigen versuchen.

### Rundschreiben des Reichsinnenministers an die Reichsstatthalter und an die Landesregierungen.

Berlin. (Funkspruch.) Der Reichsminister des Innern, Dr. Fr. F., hat an sämtliche Reichsstatthalter und sämtliche Landesregierungen — für Preußen an den Minister des Innern — folgendes Rundschreiben gerichtet:

In seinen Anfragen an die SA-Führer und an die Reichsstatthalter hat der Herr Reichskanzler eindeutig festgestellt, dass die deutsche Revolution abgeschlossen ist. Soweit neben der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei noch politische Parteien bestanden, haben sie sich selbst aufgelöst. Ihre Wiederkunft oder Neubildung ist für alle Seiten ausgeschlossen. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist damit der alleinige Träger des Staates geworden. Alle Macht dieses Staates liegt in den Händen der von dem Herrn Reichskanzler allein geführten Reichsregierung, in der alle entscheidenden Amter mit zuverlässigen Nationalsozialisten besetzt sind.

Damit ist die siegreiche deutsche Revolution in das Staatsdenk der Evolution, das heißt normaler gesetzmäßiger Ablaufarbeit getreten. Wichtigste Aufgabe der Reichsregierung ist es nunmehr, die in ihr vereinigte totale Macht geistig und wirtschaftlich zu untermauern. Diese Aufgabe wird nicht bloß auf das Innenleben des Reichs konzentriert, wenn weiterhin noch von einer Fortsetzung der Revolution oder von einer 2. Revolution gesprochen wird. Wer jetzt so redet, mag sich darüber klar sein, dass er sich damit gegen den Führer selbst ausspielt und dementsprechend behandelt wird. Solche Auseinandersetzungen stellen eine glatte Sabotage der nationalen Revolution dar und sind insbesondere geeignet, die deutsche Wirtschaft, die dank der von der Reichsregierung zur Lösung des Arbeitslosenproblems getroffenen Maßnahmen im extremen Wiederaufbau begrüßt ist, neuen Beunruhigungen auszulösen und damit das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zu schädigen. Das der Reichsregierung als Trägerin der nationalen Revolution in keiner Weise entgegengebrachte Vertrauen, das gerade in der Besetzung der Wirtschaft und in dem starken Absinken der Arbeitslosenziffern einen sichtbaren Ausdruck findet, darf unter keinen Umständen entstehen. Jeder Versuch einer Sabotage der deutschen Revolution, die momentan in unbefugten Eingriffen in die Wirtschaft und in Richtung von Anordnungen der Träger der Staatsautorität zu erkennen ist, muss daher auf Grund der

Berordnung zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 mit den härtesten Maßnahmen (mindestens Schussfest) gegen wen immer geahndet und angesetzt werden. Soweit Eingriffe bestreift sind, dürfen sie von nun an nur von den Trägern der Staatsautorität und auf deren ausdrückliche Anordnung und unter ihrer alleinigen Verantwortung erfolgen. Aufgabe der Herren Reichsstatthalter und der Landesregierungen, insbesondere der zuständigen Minister des Innern, ist es, wie der Herr Reichskanzler am 6. 7. dieses Jahres ausdrücklich betont hat, mit allen Mitteln zu verhindern, dass irgendwelche Organisationen oder Parteienstellen sich künftig nach Regierungsbefugnissen ausmachen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Gegner des Nationalsozialismus, insbesondere Kommunisten und Marxisten, versuchen werden, sich in die NSDAP. oder die deutsche Arbeitsfront oder sonstige Organisationen einzuschleichen, um unter ihrem Schutz die deutsche Wirtschaft fortzuführen zu beunruhigen und der Regierung der nationalen Revolution Schwierigkeiten zu bereiten.

Um besonderen Auftrag des Herrn Reichskanzlers ersuche ich die Herren Reichsstatthalter und die Landesregierungen, die Autorität des Staates auf allen Gebieten und unter allen Umständen sicherzustellen und jeden Versuch, die Autorität an erschüttern oder auch nur anzusäufern, wodurch er auch kommen mag, zärtlichstlos und unter Einsatz aller Mittelmittel entgegenzutreten.

Ich bitte ferner dafür zu sorgen, dass aus diesen Gründen nicht auch von den bisher geltenden Einschränkungen von Kommissaren und Beamten auf Abstand genommen wird, da der unter aussichtsloser nationalsozialistischer Leitung stehende Staatsapparat in der Lage ist, die in dringender kommender Aufgaben allein durchzuführen. Ich bitte daher in einer beschleunigten Prüfung darüber einzutreten, wie die zur Zeit noch bestehenden Kommissariate u. a. auf schnellstem Wege abgesetzt oder, soweit unentbehrliebig, in den ordentlichen Staatsapparat eingeordnet werden können, da jede Art von Nebenregierung mit der Autorität des totalen Staates unvereinbar ist. Spätestens bis zum 1. Oktober dieses Jahres bitte ich mir mitzuteilen, auf welchen Gebieten ansonstweile die Beibehaltung von Kommissaren im Staatsinteresse unbedingt erforderlich erscheint.

### Ein verheißungsvoller Anfang.

Berlin. (Funkspruch.) Nicht weniger als 2975 580.81 Reichsmark wurden bis zum 30. Juni bei Finanz und Postamt für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit eingezahlt. Von einem Landesfinanzamtbezirk liegen noch keine Angaben vor, so dass die Zahl heute bereits vier Millionen überschreiten wird. Die Sammlung für diese Spende hat etwa Mitte Juni eingelebt; das Ergebnis wurde also in zwei Wochen erzielt. Täglich gingen annähernd 800 000 Reichsmark ein. Ein Anfangserfolg wie er besser nicht erwartet werden konnte.

Der Appell an die Opferbereitschaft unseres Volkes ist also nicht vergleichbar. In Jahren der Not und inneren Haders schien das Bewußtsein im Volke erhorben zu sein, dass alle Berufsstände und Erwerbsklassen schicksalhaft miteinander verbunden sind.

### Chinesischer Dampfer im Gelben Meer gelertet

Etwas 200 Personen vermisst.

Shanghai. (Funkspruch.) Der chinesische Dampfer "Toonan" ist mit einem japanischen Dampfer im Gelben Meer zusammengefahren und gelertet. Das Unglück trug sich auf der Höhe der Küste von Schantung zu. 188 Passagiere und die Besatzung werden vermisst. 83 Personen konnten gerettet werden.

Herrlich ist der Gemeinschaftsgeist wieder erwacht und bringt zur Tat. Breiterer aller Volkskreise haben Anteil an dem Ausgangserfolg der Arbeitspende. In Stadt und Land hat der Ruf des Führers und Kanzlers Widerhall gesunden. Und wie noch besonders hervorzuheben ist: Auch Arbeitnehmer haben es sich nicht nehmen lassen, am Vohrs- und Gehaltszahlungstag einen Betrag für die Spende abzugeben.

Weiter so! Dann wird aus Millionen kleiner Quellen und Bäume der Strom wachsen, der in Stadt und Land fließt und spendet.

Aufnahmeketten für die Spende sind alle Finanzämter,

Postämter und Hauptzollämter. Überweisungen an diese

Aufnahmestellen können erfolgen durch Post, Bank, Sparkasse usw.

### Flug der Deutschen VerkehrsliegerSchule.

Berlin. (Funkspruch.) Im Rahmen ihres Ausbildungsbildungsprogramms für Seekräfte startet die deutsche VerkehrsliegerSchule in diesen Tagen mit mehreren Wasserfliegzeugen einigen Städten der Ostmark einen Flugwettbewerb. Ein Dornier-Wal-Flugboot und vier Helicar-Schwimmerflieger zeugen und heute vormittag in Stettin gestartet und werden in der Zeit bis Donnerstag, 12. Juli, folgenden Flugwettbewerb: Stettin-Ebing-Rohlsberg-Königsberg-Vilau-Danzig-Boppard und von hier wieder zurück nach Danzig.